

Zeitpost für Dresden.

Mit Beiblatt:

„Der Salon.“

Die Zeitpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupferplatten, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigegeben.

Preis für den Jahrgang mit allen Kofn. 6 Thlr. ohne Kupfer 4 „ Kupfer allein 4 ..

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:
Ferdinand Stolle.

Dritter Jahrgang.

Verleger:
G. Buttig. — Ed. Meißner.

N^o 36.

Leipzig, den 6. September.

1839.

Windebrausen, Gottesflügel,
Tief in kühler Waldesnacht:
Wie der Held im Rossesbügel,
Schwingt sich des Gedankens Macht.
Wie die alten Tarnen sausen,
Hört man Geistes Wogen krausen.
Fr. Schlegel.

Die Gastpredigt.

Erzählung von Ferdinand Stolle.

So war mir's denn endlich gelungen; ein langjähriger Lieblingswunsch erfüllt worden; der Brief lag vor mir; richtig, es war nicht anders, — ich sollte den vierzehnten Sonntag nach Trinitatis in der freundlichen Dorfkirche zu Buchenheim eine Gastpredigt halten.

Was hätte ich drum gegeben, Dich verklarte Mutter aus dem stillen Grabe heraufzubeschwören; es war ja auch Dein schönster Wunsch hienieden, mich einmal im schwarzen Predigergewande, mit dem weißen Priesterkrägelchen auf der heiligen Kanzel zu sehen, und recht glaubensvoll, wie den seligen Vater, das

III. Jahrgang.

Wort Gottes der andächtigen Gemeinde verkündigen zu hören.

Wiederholt durchlas ich das Einladungsschreiben des wackern Predigers zu Buchenheim, welches freundliche Dörfchen fünf Stunden weit von dem Universitätssorte, wo ich mich damals befand, in anmuthiger Gegend gelegen war. Denn man muß wissen, daß ich als gewissenhafter Studiosus der heiligen Gottesgelahrtheit noch an den Brüsten der alma Mater lag und im fünften Semester meines academischen Triennii stand. Fast allen meinen befreundeten Commilitonen war es gelungen, theils in den Stadtkirchen, theils in den benachbarten Dörfchen Gastpredigten zu erhalten; sie hatten voll heiligen Eifers das Blaue vom Himmel herabgedonnert; nur ich, der Unglücksvogel, war, trotz wiederholten Ansuchens, immer leer ausgegangen. Jetzt